



Die liberalen Ortsbeiräte
Frankfurt am Main

Büro im Römer
Bethmannstraße 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069/291030
069/212-46284
Telefax: 069/291033
e-mail: info@fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de
internet: www.fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de

Antrag der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10

Gestaltung um die Dorflinde auf dem Gravensteiner Platz

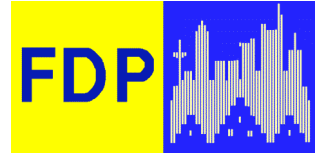
Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert das zuständige Amt anzuweisen, den Antrag OM7011 und die damit verbundene Stellungnahme ST 925 vom 26. April 2021 endlich umzusetzen.

Begründung:

Seit einem $\frac{3}{4}$ Jahr liegt die Stellungnahme zur Umsetzung des Antrages schon vor, nichts ist geschehen. Da der Gravensteiner Platz als einer der zentralen Orte in Preungesheim gilt und für die 1250-Jahrfeier von besonderer Bedeutung ist, muss die Umsetzung des Antrages noch im Frühjahr 2022 erfolgen.

Andreas Eggenwirth
Mitglied der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022



Die liberalen Ortsbeiräte
Frankfurt am Main

Büro im Römer
Bethmannstraße 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069/291030
069/212-46284
Telefax: 069/291033
e-mail: info@fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de
internet: www.fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de

Antrag der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10

Kreuzungsbereich Am Dorfgarten/Weilbrunnstraße mit Abstandsmarkierungen so zu gestalten, dass Fußgänger ungehindert die Straße überqueren können und nicht von wiederrechtlich parkenden Autos behindert werden.

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert das zuständige Amt anzuweisen den Kreuzungsbereich Am Dorfgarten/Weilbrunnstraße so zu markieren, dass die Fußgänger ungehindert die Straße überqueren können.

Begründung:

Die dort regelmäßig wiederrechtlich abgestellten PKWs (s. Belegfotos) versperren den Kindern (Schulweg) und den Bürgern einen sicheren Übergang. Besonders betroffen sind auch mobilitätseingeschränkte Bürger auf dem Weg zu Apotheke.

Zudem wird den Autofahrern aus dem Dorfgarten kommend die Einsicht in die Weilbrunnstraße erschwert.

Andreas Eggenwirth

Mitglied der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10

Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022

Antrag der FDP im Ortsbeirat 10

Rampe an der neuen Fußgänger-Brücke am Berkersheimer Bahnhof

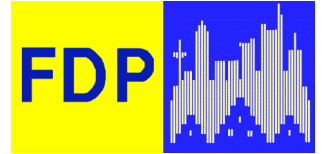
Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, dass der Magistrat prüfen und berichten möge, warum es die Stadt Frankfurt, anders als die Stadt Bad Vilbel, am Berkersheimer Bahnhof akzeptiert, dass die Fußgänger-Brücke keine Rampen für Fahrräder erhält, obwohl die Deutsche Bahn AG in Bad Vilbel-Süd bewiesen hat, dass solche Rampen durchaus kompakt hergestellt werden können und dabei sogar weit größere Höhenunterschiede überwinden können, als es in Berkersheim erforderlich wäre?

Begründung:

Die Deutsche Bahn AG ist zu Recht offensichtlich sehr stolz auf die Fahrradrampen, die sie in Bad Vilbel Süd installiert hat, was die übergroßen Werbebanner dort belegen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht nachvollziehbar, warum solche Rampen nicht auch in Berkersheim installierbar sein sollen. Insbesondere nachdem nach Erstellung der neuen Fußgängerbrücke deutlich wird, dass diese extrem weit nach Westen versetzt wurde, verbleibt zwischen Berkersheimer Bahnstraße und der Brücke eine solch lange Strecke, dass diese als gerade Rampe mit Podesten in derselben Technik wie in Bad Vilbel hergestellt werden können müsste. Vor diesem Hintergrund erscheint es nicht hinnehmbar, dass der großräumige Radverkehr nach Sperrung des Berkersheimer Bahnübergangs weiträumig um Berkersheim herumgeleitet werden soll, wie zuletzt vom Magistrat akzeptiert, zumal solche Ausweichrouten schwer vorstellbar sind und das Abschneiden Berkersheims vom Radverkehr an der Nidda insbesondere im Sommer für die lokale Gastronomie massive Umsatzeinbußen befürchten lässt.

Dr. Julian Langner
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022



Die liberalen Ortsbeiräte
Frankfurt am Main

Büro im Römer
Bethmannstraße 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069/291030
069/212-46284
Telefax: 069/291033
e-mail: info@fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de
internet: www.fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de

Antrag der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10

Baumpflege der Streuobstwiesen in der Park-/Streuobstwiesenanlage Am Borsdorfer und Rechts und Links an der Linie 18 zwischen der Haltestelle Alkmene Straße und Walter-Kolb-Siedlung

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert das zuständige Amt anzuweisen, die Streuobstwiesenbäume in der Park-/Streuobstwiesenanlage Am Borsdorfer und rechts und links an der Linie 18 zwischen der Haltestelle Alkmene Straße und Walter-Kolb-Siedlung einen längst fälligen Baumschnitt zu unterziehen.

Begründung:

Die beiden genannten Flächen haben in den letzten Jahren keinen notwendigen Baumschnitt erhalten. Um den Erhalt der Bäume zu gewährleisten, ist dieser unbedingt nötig. Das Frühjahr naht und jetzt ist die Zeit dieses zu tun.

Andreas Eggenwirth
Mitglied der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022

Antrag der FDP im Ortsbeirat 10

Begrünung der Main-Weser-Bahn im Ortsbezirk 10

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat möge prüfen und berichten, in welcher Form die Begrünung der Main-Weser-Bahn im Ortsbezirk 10 nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen wird?

Begründung:

Nach den ursprünglichen Planungen war immer dargestellt worden, dass die Main-Weser-Bahn nach Abschluss der Bauarbeiten wieder vollständig und intensiv begrünt wird. Dies sollte insbesondere auch die im Ortsbezirk 10 vorgesehenen Lärmschutzwände umfassen.

Hiervon ist die Deutsche Bahn AG nun in ihrer letzten Information für den Ortsbeirat 10 abgerückt und hat vielmehr behauptet, dass die Lärmschutzwände gar nicht begrünt werden könnten, da ansonsten die Lärmdämmwirkung leiden würde. Die Main-Weser-Bahn wird aber im Ortsbezirk 10 weitestgehend im Grüngürtel mit seinem erheblichen Beitrag für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz gebaut. Die Alttrasse war deshalb in erheblichem Umfang eingewachsen, wobei die Deutsche Bahn die Bäume und Sträucher, auch zu Lasten des wahrgenommenen Lärmschutzes, zwischenzeitlich fast vollständig entfernt hat. Schon aus Naturschutzgründen ist es deshalb im Interesse der Stadt Frankfurt unbedingt erforderlich, dass die Trasse nach Abschluss der Bauarbeiten entsprechend eingegrünt wird, was auch Teil der Abwägungsentscheidungen war. Eine Begrünung, gerade in diesem sensiblen Bereich ist auch deshalb notwendig, weil hier Frischluft für Frankfurt durchgeleitet wird und abkühlt, wozu die Ursprungsbegrünung beigetragen hat. Im Rahmen der steigenden Temperaturen muss dies dringend wiederhergestellt werden. Wenn nun die Lärmschutzwände selbst nicht begrünbar wären, müsste ein erheblich größerer Raum um die Gleise entsprechend bepflanzt werden, was insbesondere das Niddatal in seinem Erscheinungsbild massiv verändern würde.

Sollte dies nicht geschehen, besteht zudem die Gefahr, dass, wie jetzt schon an einem Probestück Lärmschutzwand in Bockenheim, Sprayer die Wand binnen kürzester Zeit vollsprayen. In Anbetracht der erheblichen Flächen dürfte dies Sprayer aus einem weiten Einzugsgebiet anlocken, was nicht im Sinne des zukünftigen Erscheinungsbildes des Niddatals sein kann. Vor diesem Hintergrund ist dringend Erklärung geboten, wie das tatsächliche Begrünungskonzept der Deutschen Bahn AG für die Main-Weser-Bahn aussieht, insbesondere weil hier nicht möglichst geringe Unterhaltungskosten in Anbetracht der vorgenommenen Eingriffe in besonders schützenswerte Bereiche ausschlaggebend sein können.

Dr. Julian Langner

Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022

FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg, Preungesheim)
Vorsitzender: Dr. Julian Langner - Am Hohllacker 38 b - 60435 Frankfurt/M - Tel.: 069 512404 - mobil: 0175 8815112
e-mail: julian.langner@t-online.de

Antrag der FDP im Ortsbeirat 10

Befahrberechtigungen des Feldweges von Berkersheim, Am Hohlacker, unter der B 8 hindurch nach Bad Vilbel

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat möge prüfen und berichten, welche Berechtigungen zum Befahren des Feldweges von Berkersheim, Am Hohlacker, unter der B 8 hindurch nach Bad Vilbel bestehen, insbesondere ob Firmen, die mit dem Ausbau der Main-Weser-Bahn beschäftigt sind, berechtigt sind, diese Verbindung zu nutzen?

Begründung:

Nach Wahrnehmung der Anwohner hat der Verkehr auf dieser eigentlich nur für die Landwirtschaft und Fahrräder freigegebenen Verbindung erheblich zugenommen. Dabei besteht schon immer ein unerlaubter Kraftfahrzeugverkehr über diesen Feldweg, um Umwege zu vermeiden, der zu unterbinden wäre, was der OBR wiederholt angemahnt hatte.

In letzter Zeit kommen aber in erheblichem Umfang Fahrzeuge hinzu, die von Firmen eingesetzt werden, die mit dem Ausbau der Main-Weser-Bahn beschäftigt sind. Insofern ist dringend zu klären, ob und wenn ja, auf welcher Basis, diese berechtigt sind, diesen Weg, der insbesondere im Tunnelbereich sehr unübersichtlich ist und von vielen Fußgängern und Hunde- und Pferdeführern sowie Fahrrädern genutzt wird, zu befahren.

Dr. Julian Langner
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022



Die liberalen Ortsbeiräte
Frankfurt am Main

Büro im Römer
Bethmannstraße 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069/291030
069/212-46284
Telefax: 069/291033
e-mail: info@fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de
internet: www.fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de

Antrag der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10

Hundekotbeutel-Spender am Zugang von der Renettenstraße zur Park-Streuobstwiesen-Anlage am Borsdorfer anbringen.

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert das zuständige Amt anzuweisen einen Hundekotbeutel-Spender am Zugang von der Renettenstraße zur Park-Streuobstwiesen-Anlage anzubringen.

Begründung:

Der Zugang von der Renettenstraße wird immer mehr von den Hundebesitzern genutzt. Zum Schutz der Blühwiesenfläche ist es deshalb sinnvoll an dieser Stelle einen Kotbeutel-Spender anzubringen.

Der Antragsteller übernimmt die Betreuung.

Andreas Eggenwirth
Mitglied der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022

Antrag der FDP im Ortsbeirat 10

Verringerung Starkregengefahren im Bereich des Kalbachs Bonames

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat möge prüfen und berichten, ob es möglich ist, dem Kalbach vor Erreichen des Ortsrandes von Bonames mehr Überflutungsflächen einzuräumen.

Begründung:

Der Kalbach wird im Bereich der Bebauung Am Burghof in Bonames in einer engen, künstlich begradigten Rinne geführt, die in geringem Abstand an der Bebauung vorbeiläuft. Er weist so bereits bei nicht außergewöhnlichen Regenmengen in diesem Bereich eine erhebliche Fließgeschwindigkeit auf, was an Rückstauwänden in diesem Bereich nach der Starkregengefahrenkarte zu violetten Gefahrenbereichen führt. Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, ob der Kalbach nicht in seinem Überflutungsbereich vor dem U-Bahndamm, bevor er in die Bonames-Rinne übergeht noch weitere Gebiete zum Überfluten eingeräumt bekommen kann, um die Gefahren für die Bonameser-Bebauung zu reduzieren, sollte es hier wirklich einmal zu einem Starkregenereignis kommen.

Dr. Julian Langner
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022

Antrag der FDP im Ortsbeirat 10

Anschluss Fuß- und Radwege an der neuen Omega-Brücke der Homburger Landstraße über die Main-Weser-Bahn am Frankfurter Berg

Der Ortsbeirat möge beschließen:

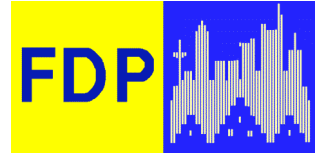
Der Magistrat möge baldmöglichst veranlassen, dass der stadteinwärtslaufende Radweg an der neuen Omega-Brücke der Homburger Landstraße über die Main-Weser-Bahn am Frankfurter Berg nach der der neuen Brücke sicherer in den fließenden Verkehr eingeführt wird, ferner dass der stadtauswärtslaufende Fußweg einen für Fußgänger begehbaren Abschluss findet, damit der für die Kinder aus dem Hilgenfeld ausgewiesene Schulweg überhaupt sicher begehbar ist.

Begründung:

Nach Abschluss der Bauarbeiten an der neuen Omega-Brücke sind die Anschlüsse der Rad- und Fußwege leider überhaupt noch nicht sinnvoll hergestellt. Das ist für den stadteinwärtsführenden Radweg besonders gefährlich, weil er unvermittelt mit einem Schild, Radweg endet, aufhört, ohne dass die Radfahrer oder Kraftfahrzeufführer vorgewarnt worden wären und sich die Radfahrer so in den fließenden Verkehr an einer Stelle einordnen müssen, die durch die Omegaform nicht gut überschaubar ist. Insofern wäre zumindest eine Markierung in die Fahrbahn hinein mit entsprechenden Warnschildern erforderlich, sicherheitshalber auch eine Reduzierung der Geschwindigkeit, die in diesem Bereich 50 km/h beträgt.

Dasselbe gilt für den stadtauswärtsführenden einzig verbliebenen Fußgängerweg. Dieser endet gegenwärtig in einer massiven Kabelbrücke, so dass die Fußgänger entweder auf die Fahrbahn treten müssen, wo zudem der Radweg ebenfalls endet, oder eine steile, glitschige Fläche zum darunterliegenden Feldweg nutzen müssen. Dies ist für eine neue Straße eine erkennbar nicht sinnvoll zu Ende geführte Baumaßnahme, zumal der Fußweg laut Schulwegplan von den Schulkindern aus dem Hilgenfeld auf dem Weg zur Schule genutzt werden muss und der ursprünglich ebenfalls vorgesehene Weg auf der anderen Straßenseite durch die Baumaßnahme vollständig weggefallen ist.

Dr. Julian Langner
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022



Die liberalen Ortsbeiräte
Frankfurt am Main

Büro im Römer
Bethmannstraße 3
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069/291030
069/212-46284
Telefax: 069/291033
e-mail: info@fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de
internet: www.fdp-ortsbeiraete-frankfurt.de

Antrag der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10

Was wächst denn hier?

Sortenschilder, um die Vielfalt der Streuobstwiesenbäume Am Borsdorfer darzustellen.

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen und zu berichten, wieweit es möglich ist, die Vielfalt der Streuobstwiesenbäume näher zu deklarieren und somit den Bürgern*innen im sogenannten Apfelviertel diese näher zu bringen.

Begründung:

Der Namensnennung der Straßen nach alten Apfelsorten und die dann erfolgte Bepflanzung der Parkanlage am Borsdorfer sollte nun auch die Kenntlichmachung der unterschiedlichen Bäume erfolgen. Der ökologisch-pädagogische Wert für alle liegt auf der Hand.

Eine Information für eine kostengünstige Umsetzung liegt bei.

Andreas Eggenwirth
Mitglied der FDP-Fraktion im Ortsbeirat 10
Frankfurt am Main, den 24. Januar 2022